

Bauanleitung

Sächsischer Weichenstellbock mit und ohne Laterne



Achtung: Die gewünschte Filigranität unserer Bausätze erwartet erhöhte Anforderungen bei der Montage. So ist diese Bauanleitung eine Orientierung. Jeder Modellbauer sollte eigene Erfahrungen für sich erarbeiten und in dieser Konsequenz technische Abläufe für sich variieren. Natürlich ist es auch möglich, die Montage Ihres Bausatzes entsprechend der von uns vorgegebenen Anleitung zu realisieren. Achten Sie beim Löten auf Ihre Gesundheit und verwenden Sie ein Schutzmaske, da die Dämpfe des Lotes giftig sind. Unsere Bausätze sind für Kinder unter 14 Jahren nicht geeignet. Die BS der Weichenlaternen haben einen einfachen Montagegrad.

Vorbereitung:

Wir bitten Sie, unsere Bauanleitung sehr sorgfältig zu lesen, bevor Sie mit dem Montieren der einzelnen Elemente beginnen:

Ihr Bausatz, dabei ist es gleich, um welche Weichenlaterne es sich handelt, ist so konstruiert, dass es mit einem möglichst geringem handwerklichem Aufwand gelingen soll, das Modell zu Ihrer Zufriedenheit zu komplettieren. Bevor Sie nun mit dem eigentlichen Zusammenbau der Weichenlaterne beginnen, vergleichen Sie bitte jeweils die Anzahl der folgenden Stückliste mit den in Ihrer Packung liegenden Bauteilen.

Bauteile Weichenbock mit Laterne

Verschaffen Sie sich bitte einen Überblick der einzelnen beiliegenden Bauteile:

Stückliste:
Messinggußbaum und Messingdraht mit einer Drahtstärke von 0,5 mm

(Einzelteile werden immer am Gußling selbst abgelängt)
(Besonders kleine Teile sind als Ersatz mehrfach vorhanden)



Nun wird ein 0,5 mm Draht in Laternenkopf eingeführt. (Länge Draht ca. 10,3 mm). Bei mehreren Laternen müssen die Drähte gleich lang sein, da es sonst zu unterschiedlichen Höhen kommt.

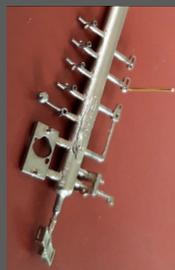


Probieren Sie bitte vorsichtshalber, dass der Draht auch in die Laternenbeleuchtung passt. Die Laterne wird in einem späteren Arbeitsgang aufgesetzt.



Wir haben bereits alle Löcher vorgebohrt. Die Drähte sollten sich problemlos einführen lassen.

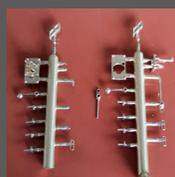
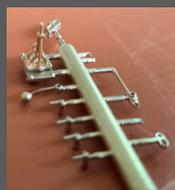
Löten Sie den Draht bitte bündig in die Schelle ein. (10,3 mm), Danach sauber unterhalb der Schelle verschleifen.



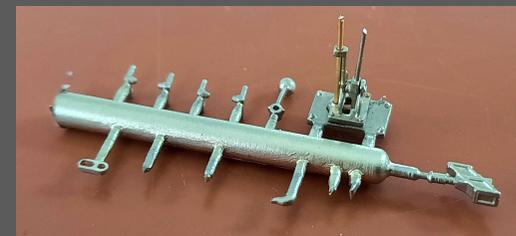
Nun stecken Sie den Bock auf Grundplatte und löten ihn von der Unterseite an.



Als nächsten Schritt schieben Sie den Draht bitte von unten in die Schelle ein. Schneiden Sie nun bitte das nächste Teil vom Gußling ab.



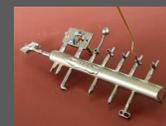
Schneiden Sie nun die nächste Schelle (wie auf dem Bild) ab und stecken einen 2 mm langen Draht hinein. Bitte anlöten und bündig schleifen. Setzen Sie die Schelle nun in den Bock ein. Achten Sie dabei auf die Einbaurichtung, Es muss wie auf dem Bild erfolgen.



Nun die Lasche in den Bock einsetzen. Die Lasche muss unbedingt auf der richtigen Seite sitzen. Am Urmodell ist es nochmals sehr schön zu sehen.



Den zukünftigen Stelldraht kröpfen Sie und stecken ihn in die jeweilige Stellschwelle und löten ihn fest.



Der Weichenstellhebel sitzt im Original auf den Schwellen. Wenn das bei Ihrem Gleis nicht so ist, fertigen Sie bitte eine Erhöhung von 1,5 mm oder 2 mm für den Schwellenrost von „Tfiligran“. Bei der Bau von Weichen mit Holzrosten lassen Sie die überstehenden Schwellen links und rechts der Stellschwelle stehen. Hier wird der Bock aufgesetzt.



Die kleinere Nase muß in das Loch am Stellhebel gesteckt werden. Nun die Laterne vom Gußling abscheiden, von oben aufsetzen und unterhalb der Lampe anlöten.



Als letztes schneiden Sie das Gewicht vom Gußling ab und setzen es locker auf. Durch sein Eigengewicht bewegt es sich während des Stellvorganges.

Der Stellweg beträgt ca. 2 mm.

Farblich brünieren wir die Laternen in Schwarz. Die vier Vertiefungen in der Laternenlampe füllen wir mit einem Tropfen weißer Farbe. Die Farbe verläuft gleichmäßig in alle Ecken.



Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß mit Ihren Modellen.